Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als **Abend-Ausgabe** zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

57. Jahrgang. № 236. **Mittwoch, 27. August 1913.**

Bezugs-Gebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2,30 M., durch auswärtige Kommissionäre bis 3,60 M. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 M. (ohne Bestellgeld). Ausland: Oesterreich-Ungarn 5,45 Kr., Schweiz 5,65 Frks., Italien 7,17 Lire. — Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werd. nicht aufbewahrt.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Telegramm-Adresse: **Nachrichten Dresden.**

Sammelnummer für sämtliche Telephonanschlüsse: **25241.** Nachtanschluß: **11.**

Anzeigen-Tarif. Annahme von Ankündigungen bis nachm. 3 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die einspaltige Zeile (etwa 8 Silben) 30 Pf., die zweispaltige Zeile auf Textseite 70 Pf., die zweispalt. Reklamezeile 1,50 M., **Familien-Nachrichten aus Dresden** die einspalt. Zeile 25 Pf. — An Nummern nach **Sonn- und Feiertagen** erhöhter Tarif. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Jedes Belegblatt 10 Pf.

August Förster Flügel Pianinos Harmoniums

:: **Fabrikate ersten Ranges.** ::
August Förster
Königl. Sächs. Hoflieferant
Dresden, Central-Theater-Passage.

Für eilige Leser.

In Gegenwart des Kaiserpaares, des Kronprinzen, des Prinz-Regenten Ludwig und zahlreicher anderer Fürstlichkeiten fand heute bei Posen die Parade des 5. Armeekorps statt.

Aus Anlaß der Kelheimer Jahrhundertfeier hat zwischen Kaiser Franz Joseph und Prinz-Regent Ludwig ein Austausch herzlicher Depeschen stattgefunden.

Der bulgarische Unterhändler in Konstantinopel hat noch keinen offiziellen Auftrag zu Verhandlungen mit der Pforte erhalten, doch gilt die Eröffnung der Besprechungen als unmittelbar bevorstehend.

Die internationale Kommission zur Untersuchung der Balkangreuel ist in Belgrad eingetroffen.

Die nordchinesischen Truppen schließen die von den Aufständischen besetzte Stadt Nanking ein.

Gegen Mitschuldige der sogenannten Putumayogreuel in Peru wurden 32 Haftbefehle erlassen.

Die Posener Kaisertage.

Die jüngste Residenz des Deutschen Reiches ist augenblicklich mit Menschenmassen überfüllt. Zu Anfang der verflossenen Woche brachte der 54. Deutsche Genossenschaftstag annähernd 900 Vertreter aus allen Teilen des Deutschen Reiches, und diesen Herren hatten sich vielfach die Ehefrauen und viele Familienmitglieder zugesellt. Am Freitag abend war die Tagung zu Ende, am Sonnabend, den 23., rückten 500 Offiziere und 14000 Mann Einquartierung in Posens Straßen ein. Die Stadt prangt im herrlichsten Festschmuck. Mindestens jede fünfte Familie hat Einquartierung von mehr oder weniger lieben Freunden und Verwandten aus der Provinz. Das Empfangsgebäude des Hauptbahnhofs ist mit dem herrlichsten Grün dekoriert, auf dem Vorplatze beginnt die Via triumphalis. Dieser neue Kaiserpavillon ist erst vor etwa zwei Wochen mit einem Kostenaufwande von rund 200000 Mark fertiggestellt worden und wird vom Kaiser zum erstenmal benutzt werden.

Die Ausschmückung der Stadt Posen war noch nie so umfassend und glänzend wie diesmal. Behörden und Private wetteifern miteinander, um das Größtmögliche auf diesem Gebiete zu leisten. Der Magistrat hat 30000 Mark dafür bewilligt. Auch der gewaltige Gebäudekomplex des polnischen Basars — an der Kreuzung der Wilhelm- und Neuenstraße, gegenüber dem Kaiser-Friedrich-Museum auf der einen, und gegenüber dem Kaiser-Friedrich-Denkmal auf der anderen Seite — wird auf Beschluß des polnischen Hochadels seinen Kaiserschmuck erhalten.

Es ist dies das erste Mal, daß der im Jahre 1847 erbaute polnische Basar, in dem sich längs zweier Straßenfronten bestimmungsgemäß nur polnische Geschäfte befinden, zu Ehren eines preußischen Königs und deutschen Kaisers geschmückt wird. Weder beim Besuche der Kaiserin Friedrich, noch bei den sonstigen Besuchen Kaiser Wilhelms II. hat der Posener Basar irgendwelchen Flaggen- oder sonstigen Schmuck getragen. Der polnische Hochadel entsandte zwar 1888 bei der Anwesenheit der Kaiserin Friedrich anläßlich der Hochwasserkatastrophe in Posen eine Damenabordnung auf den Hauptbahnhof, wobei eine junge Polin der Kaiserin einen Blumenstrauß überreichte und dabei ein Gedicht in — englischer Sprache vortrug, aber sonst hat das Polentum in den letzten 70 Jahren sich zu keiner Huldigung den Hohenzollern gegenüber verstanden. Anfang der 40er Jahre des vorigen Jahrhunderts bereitete der polnische Adel dem König Friedrich Wilhelm IV. bei seiner Reise durch die Provinz Posen in dem Städtchen Samter einen ziemlich begeisterten Empfang.

Vor kurzem hat Fürst Czartoryski mit seiner Familie, der bislang die Provinz Posen nach Möglichkeit mied und höchstens einmal im Winter in großen Zwischenräumen zu einem kurzen Jagdausfluge nach seinem Schlosse Goluchowo bei Pleschen kam, dieses herrliche Schloß für sich und seine Familie zum dauernden Aufenthalt erkoren. Kurz darauf stattete, wie wir einem Posener Stimmungsberichte der „Magd. Z." entnehmen, auch der Oberpräsident der Provinz Posen D. Dr. Schwartzkopff dem Fürsten auf Goluchowo einen Besuch ab, der einiges Aufsehen erregte. Hierauf führt man jetzt den Beschluß des polnischen Hochadels zurück, dessen hervorragendste Mitglieder auch Aktionäre des Posener Basars sind, dem Kaiser durch Ausschmückung dieses Basars eine Huldigung zu bereiten.

Die drei Glanzpunkte des Programms für die Posener Kaisertage sind die Parade des 5. Armeekorps bei Lawica heute am 26. August, die Einweihung der Schloßkapelle am 27. August und der Empfang des Kaisers durch die städtischen Behörden, verbunden mit der Besichtigung des erneuerten Rathauses.

Hervorragende Gäste.

Unter der großen Anzahl der eingetroffenen illustren Gäste erregt Graf Haeseler, der volkstümliche Generalfeldmarschall, weitgehende Aufmerksamkeit. Vom Alter gebeugt, aber noch rüstig, dankt er überall lebhaft für die ihm dargebrachte warme Begrüßung. Ferner sind eingetroffen: Generalfeldmarschall Freiherr v. d. Goltz und Generalleutnant Pollio, Chef des Generalstabs der italienischen Armee.

Die Ankunft des Kaisers und des Prinz-Regenten.

Der Kaiser und Prinz-Regent Ludwig von Bayern, dieser in seinem dem königlichen Sonderzuge eingefügten Salonwagen, sind heute (Dienstag) früh 7 Uhr 15 Min. in Posen eingetroffen. Bei dem Einlaufen des Zuges feuerten die Westforts einen Salut von 33 Schuß. Am Kaiserpavillon hatten sich zum Empfange eingefunden der Kronprinz, Prinz Eitel Friedrich, der um 6½ Uhr angekommen war, sowie die anderen anwesenden Prinzen des Königlichen Hauses; ferner Fürst Fürstenberg, der kommandierende General des 5. Armeekorps, General der Infanterie v. Stranz, der Kommandant der Festung Posen, Generalleutnant v. Koch, der Oberpräsident D. Dr. Schwartzkopff, sowie der zum Ehrendienst beim Prinz-Regenten befohlene Inspekteur der 1. Kavallerie-Inspektion Generalleutnant Brecht. Der Kaiser begab sich im Automobil nach dem Königl. Residenzschloß, wo er Wohnung nahm, ebenso der Prinz-Regent. Beide wurden von einer ungeheuren Menschenmenge stürmisch begrüßt. Der Kaiser trug die Uniform der Königsjäger zu Pferde, der Prinz-Regent die seines Infanterie-Regiments „Prinz-Regent Ludwig von Bayern" (2. Niederschlesisches) Nr. 47. In seinem Gefolge befindet sich Generaladjutant Generalleutnant Walter v. Walderstätten.

Die Kaiserparade.

Die Kaiserin hat sich heute (Dienstag) 9 Uhr vormittag im geschlossenen Automobil nach dem Paradefelde bei Lawica zur Parade des 5. Armeekorps begeben, ebenso etwas später der Kaiser im offenen Kraftwagen. Mit dem Kaiser fuhr der Kronprinz. Infolge der starken Regengüsse kamen die Truppen und die Kriegervereine durchnäßt auf dem Paradeplatze Lawica an, auf dem sich trotz des schlechten Wetters viele Tausende von Zuschauern eingefunden hatten. Bei dem linken Flügel des ersten Treffens schlossen sich rechtwinklig zur Aufstellung sechs Flugzeuge an. Die Parade befehligte der kommandierende General v. Stranz. Der Kaiser trug die Uniform der Königsjäger zu Pferde, Prinz-Regent Ludwig die seines 47. Infanterie-Regiments. Bei dem Vorbeimarsch ging die Infanterie in Regimentskolonnen, die Kavallerie im Schritt vorbei. Mit den Regimentern, bei denen sie à la suite standen, gingen vorüber Prinz Oskar, Generaloberst v. Prittwitz und Gaffron, General der Infanterie v. Kirchbach und General der Kavallerie von Stünzner. Der Parade wohnten unter anderen bei: die in Posen anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses, der Prinz-Regent von Bayern, die Generalfeldmarschälle Graf v. Haeseler und Freiherr v. d. Goltz, der italienische Generalstabschef Generalleutnant Pollio mit anderen italienischen Offizieren und viele hohe Militärs. Die Fürstlichkeiten trafen gegen 9½ Uhr auf dem Paradefelde ein. Der Kaiser, Prinz-Regent Ludwig und die königlichen Prinzen stiegen zu Pferde. Die Truppen standen in zwei Treffen. Nach dem Abreiten der Fronten begann der Vorbeimarsch. Der Prinz-Regent von Bayern führte sein Infanterie-Regiment, der Kaiser das Regiment „Königsjäger zu Pferde". Es fand nur ein einmaliger Vorbeimarsch statt. Nach Schluß der Parade hielt der Kaiser eine Besprechung ab, nahm militärische Meldungen entgegen und ritt die Front der Kriegervereine und Sanitätskolonnen ab. Die Fahnenkompagnie stellte das Grenadier-Regiment „Graf Kleist v. Nollendorf" (1. westpreuß.) Nr. 6, die Standartenschwadron das Regiment Königsjäger zu Pferde. Die Kaiserin kehrte zu Wagen, begleitet von einer Schwadron des Dragoner-Regiments „v. Bredow" (1. schles.) Nr. 4 vom Paradefelde zurück. Der Kaiser kehrte zu Pferde an der Spitze der Feldzeichen unter dem ungeheuren Jubel der Menge in die Stadt zurück durch ein Spalier, das die Truppen, Kriegervereine, Innungen und andere Vereine, Ansiedler, Jungdeutschlandgruppen und Schulen mit ihren Fahnen und Emblemen gebildet hatten. Er traf um 12 Uhr wieder im Residenzschlosse ein.

Bulgarien und die Pforte.

Der bulgarische Unterhändler Natschewitsch in Konstantinopel hat bis jetzt, wie der Konstantinopler Berichterstatter des Pariser „Temps" meldet, noch keinen offiziellen Auftrag zu Verhandlungen mit der Pforte erhalten. Die bulgarische Regierung hat ihm bis jetzt völlig freie Hand gelassen, um als diplomatischer Außenseiter unverbindlich die Stimmung am Goldenen Horn festzustellen und zu recherchieren, unter welchen Bedingungen die Türkei zu Verhandlungen bereit sei. Nach Nachrichten, die in Paris aus Petersburg und Wien eingetroffen sind, finden in den beiden Hauptstädten unter den Augen der russischen und der österreichischen Regierung Sonderbesprechungen zwischen den diplomatischen Vertretern

Kunst und Wissenschaft.

†* **Mitteilungen aus dem Bureau der Königlichen Hoftheater.** Im Königl. Opernhause wird Donnerstag, den 28. August, d'Alberts „Tiefland" mit Fräulein Forti als Marta, Herrn Soomer als Sebastiano und Herrn Löltgen als Pedro aufgeführt.

Die Abonnementsvorstellungen im neuen Königl. Schauspielhause beginnen in der ersten Woche nach Eröffnung des neuen Hauses, Montag, den 15. September. Schriftliche Bestellungen auf Abonnementsplätze, soweit solche noch vorhanden sind (1. Parkett zu 3,50 Mark, Mittelparkett zu 3 Mark, 1. Rang 3. Reihe zu 3 Mark und 1. Rang 4. Reihe zu 2,50 Mark) können nur noch bis 31. August entgegengenommen werden.

†* **Königl. Opernhaus.** In der gestrigen Aufführung von Leoncavallos „Bajazzo" trat Frau Eva v. d. Osten, die eine Woche hindurch an Heiserkeit gelitten hatte, wieder im Vollbesitze ihrer Mittel auf und fand neben Vogelstrom in der Titelrolle und Soomer als Tonio den lebhaftesten Beifall des stark besetzten Hauses.

†* **Festschrift zur Eröffnung des Neuen Königl. Schauspielhauses Dresden.** Am 13. September wird das von Lossow u. Kühne erbaute Neue Königl. Schauspielhaus eröffnet. Die Intendanten und Direktoren der größeren Theater Deutschlands, die hervorragendsten dramatischen Autoren und Vertreter der deutschen Presse sind hierzu eingeladen worden. Zur Einweihungsfeier erscheint auf Veranlassung der Königl. Generaldirektion eine vornehm ausgestattete Festschrift im Verlage von Karl Reißner in Dresden, die den Ehrengästen überreicht wird und im ersten Drittel des September auch im Buchhandel erscheint.

†* **Central-Theater.** Zu dem am 28. und 29. August stattfindenden Gastspiel der russischen Tänzerin Anna Pawlowa sind die beiden Solotänzer Kobelteff und Bergó verpflichtet worden. Außerdem bringt Anna Pawlowa einen bedeutenden Partner mit, Novikoff, den ersten Solotänzer des Kaiserlichen Hofballetts.

†* **Prinz Johann Georg** veröffentlicht in der in Leipzig erscheinenden von Dr. Baumstark redigierten kulturwissenschaftlichen Zeitschrift „Oriens christianus" einen nach eigenen Aufnahmen illustrierten Aufsatz über „Die Fresken in Deires-Surjâni", eines syrischen Klosters in der nitrischen Wüste. Es handelt sich um einen wenig besuchten Ort, der etwa 80 Kilometer nordwestlich von Kairo liegt. Die Fresken stellen die Verkündigung Mariä, die Geburt Christi, den Tod Mariä und die Himmelfahrt Christi dar. Da Inschriften an der Türe der Hauptkirche aus dem 10. Jahrhundert stammen, so darf man auch die Gemälde dieser Zeit zuschreiben. Es findet sich jedoch unter den Bildern noch eine zweite Malschicht, die von dem prinzlichen Forscher etwa der Zeit um 700 n. Chr. zugewiesen wird. Als der Prinz am 23. Oktober 1912 das Kloster besuchte, hatten die Mönche, vorher hiervon verständigt, die Absicht gehabt, die ganze Kirche zu weißen und somit auch die Fresken zu überstreichen. Zum Glücke geschah das nicht, so daß die interessanten, freilich an manchen Stellen beschädigten Kunstwerke erhalten blieben.

†* **Geplante Asienreise eines Dresdner Forschers.** Der in weiten Kreisen durch seinen „Ritt durch Zentralasien" 1909 (von Biisk bis Peking) und den Ueberfall durch die Turkmenen im nördlichen Persien 1907 bekannte Dresdner Asienforscher Stötzner trifft neuerdings Vorbereitungen zu einer Forschungsreise großen Stils, die er mit einer ganzen Reihe von Wissenschaftlern im Herbst dieses Jahres durch bisher noch unerforschte Gebiete Mittelasiens zu unternehmen gedenkt. — Stötzner, der sächsischer Reserveoffizier ist, unternahm in den letzten Wintern eine Vortragstournee und sprach auch einige Male im hiesigen Vereinshaus; er gilt als unerschrockener Forscher, dessen Erkundungen auf den verschiedensten Gebieten von den Männern der Wissenschaft lebhaftes Interesse entgegengebracht wird.

†* **Wagners „Parsifal"** ist zur Erstaufführung im Frankfurter Opernhaus für den 1. Januar 1914 angesetzt. Die musikalische Leitung hat Dr. Rottenberg. In der Titelrolle werden Robert Hutt, der den Parsifal auch in London und Chicago singen soll, und Karl Gentner alternieren. — Auch das neue Deutsche Theater in Prag will das Bühnenweihfestspiel gleich nach Neujahr aufführen.

†* **Die Internationale Buchgewerbeausstellung Leipzig 1914** hat die Bauräte Weidenbach und Tschammer in Leipzig zu Generalarchitekten für die Ausstellung bestellt und sie mit der durchgreifenden Neugestaltung des Ausstellungsgeländes und der Errichtung der Neubauten beauftragt.

Berliner Leben.

E. Berlin, Mitte August.

Berlin ist um eine Sehenswürdigkeit reicher. Im guten Sinne. Die fortgesetzten architektonischen Entgleisungen der letzten Jahre, die den Eindruck einer vollkommenen Verwilderung des Kunstgeschmacks in der Architektur aufkommen ließen, haben es dahin gebracht, daß man, wenn man von einer Berliner Sehenswürdigkeit sprach, fast immer damit eine Groteske, etwas Ungeheuerliches meinte. Diesmal ist dem glücklicherweise nicht so; es handelt sich um eine Sehenswürdigkeit, die allen Anforderungen des guten Geschmacks wie der Zweckmäßigkeit in gleicher Weise gerecht wird. Und zwar ist es wieder der Zoologische Garten, dem die Stadt Berlin diese Bereicherung ihrer guten Sehenswürdigkeiten verdankt, wie ja überhaupt kaum ein anderes Berliner Institut so viel für die Erziehung des Publikums und die Verschönerung Berlins getan hat, wie der Berliner Zoologische Garten. Vor einigen Jahren gehörte es unfehlbar zu dem Programm eines jeden Berlinreisenden, das alte Aquarium in der Schadowstraße, jener Stilen, nach dem berühmten Bildhauer Schadow benannten Querstraße der Linden zu besuchen. Seit drei Jahren ist diese Sehenswürdigkeit vom Erdboden Berlins verschwunden. Die fortschreitende Entwicklung der Straße Unter den Linden als Geschäftsstraße ließ dem lauschigen Aquariumbau mit seinen künstlichen Steingrotten und gläsernen Miniaturseen keinen Platz mehr. So ging es denn ein, und der Leiter dieses einzigartigen In-